

Künstler Biografie

Nach mehrjährigen Festengagements am Staatstheater Braunschweig und dem Nationaltheater Mannheim und Verleihung des Förderpreises der Karlsruher Händelgesellschaft folgte der Bariton Kai Günther 2002 dem Rat seines Lehrers Josef Metternich und konzentriert sich als freischaffender Künstler ausschliesslich auf die großen Rollen im Bereich des deutschen, sowie des italienischen Heldenbaritonfaches, in welchem er sich ein sowohl grosses als auch vielfältiges Repertoire erwerben konnte. Seine sensible Charakterisierungsfähigkeit, als auch seine stimmliche Vielseitigkeit, die es ihm erlaubt, konsequent die unterschiedlichsten Rollen voll auszuschöpfen, gilt im Spiegel der Kritik als herausragendes Merkmal.

Kai Günther sang 2002 unter der Schirmherrschaft Wolfgang Wagners in der Jubiläumsveranstaltung des Mindener Richard Wagner Verbandes die Partie des Holländers neben Anne Schwanewilms unter dem Dirigat von Frank Beermann. Neben den klassischen Herausforderungen gilt sein großes Interesse der zeitgenössischen Oper. So wurde er für die große Rolle des Mephisto in der Welturaufführung von Friedrich Schenckers atonaler Oper „Johann Faust“ engagiert, welche nach einem nun erstmals zur Uraufführung gelangten Libretto von Paul Dessau entstand.

Im Jahre 2006 übernahm Kai Günther die Partie des Renato in „Un ballo in maschera“ am Landestheater Detmold unter der Stabführung von Maestro Wächter, unter welchem er auch im Folgejahr die Partie des Wotan in der Walküre sang. Es folgten der Pizarro und auch der Rheingoldwotan.

Im Jahre 2010 wurde ihm die Hauptrolle des Kaufmanns Simone in „Eine Florentinische Tragödie“ (A.v. Zemlinsky) am Theater Wuppertal übertragen. Im selben Jahr wurde ihm in der Welturaufführung die Hauptrolle des F. Nietzsche in Franz Hummels Oper „Zarathustra“ am Theater Regensburg anvertraut, mit welcher er international große Achtung errang.

2011 sang Kai Günther die Rolle des Schwanda in Jaromir Weinbergers Oper „Svanda Dudak“ am Theater Görlitz, im selben Jahr übernahm Kai Günther erneut die Partie des Holländer, diesmal am Theater Wuppertal in der Regie von Jakob Peters-Messer.

2012 sang Kai Günther den Tonio in „I Pagliacci“ und übernahm die Bariton Hauptrolle des Geigenbauers in Lars Kliths neuer Oper „Der Letzte Virtuose“, welche in Regensburg zur Uraufführung gelangte.

2013 folgte die Rolle des Gerard in Andrea Chenier; der Don Sebastiano in Tiefland, gefolgt vom Fliegenden Holländer bei den Thüringer Festspielen.

2014 debütierte er in der Hauptrolle von Verdis Rigoletto.

Im Jahre 2015 übernahm er am Pfalztheater Kaiserslautern zwei Produktionen; zum einen erneut die Partie des Rigoletto in der Inszenierung von Urs Häberli, als auch die Partie des Pizarro in der Inszenierung von Lukas-Kindermann.